

13. November 2008

Hermle mit 21 % Umsatzplus per Ende September 2008 Auftragseingang erwartungsgemäß schwächer Prognose für das Gesamtjahr bestätigt

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erhöhte ihren **Konzernumsatz** in den ersten neun Monaten 2008 gemessen am Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums nochmals um rund 21 % auf 196,6 Mio. Euro (Vj. 162,1). Ursächlich für die gute Entwicklung war die starke Nachfrage zu Jahresbeginn. Auf dieser Basis konnte Hermle sowohl im In- als auch im Ausland wachsen: In Deutschland legte das Geschäftsvolumen bis Ende September 2008 um etwa 23 % auf 104,9 Mio. Euro (Vj. 85,5) zu. Der Auslandsumsatz stieg im selben Zeitraum um fast 20 % auf 91,7 Mio. Euro (Vj. 76,6). Hieraus errechnet sich ein Exportanteil von 46,6 % (Vj. 47,2). Infolge der guten Auslastung nahm auch das **Ergebnis** weiter erfreulich zu.

Durch die internationale Finanzkrise verstärkte sich die bereits zur Jahresmitte spürbare und von Hermle erwartete Konjunkturabkühlung im Herbst erheblich. Im dritten Quartal gingen die neuen Bestellungen deshalb deutlich zurück. In den ersten neun Monaten 2008 insgesamt belief sich der **Auftragseingang** konzernweit noch auf 206,7 Mio. Euro (Vj. 206,2) und lag damit auf Vorjahresniveau. Zum Stichtag 30. September 2008 verfügte Hermle über einen **Auftragsbestand** von 95,8 Mio. Euro nach 85,6 Mio. Euro per Ende 2007. Auf dieser Grundlage ist für das **Gesamtjahr 2008** unverändert von einem Umsatz- und Ergebniszuwachs auszugehen.

Der rückläufige Trend bei den Bestellungen hat sich im Oktober und November verfestigt. Im kommenden Jahr wird sich der **Konjunctureinbruch** daher auch bei Hermle deutlich auf den Geschäftsverlauf auswirken. Durch flexible Produktionsprozesse und ein äußerst anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell kann das Unternehmen auf Nachfrageschwankungen aber schnell reagieren. Die sehr solide **Liquiditäts- und Vermögenslage** trägt ebenfalls dazu bei, dass sich Hermle rasch und unabhängig auf das veränderte Umfeld einstellen kann. Per Ende September 2008 belief sich die **Eigenkapitalquote** auf fast 69 % (Vj. 67). Nach wie vor bestanden keine Bankverbindlichkeiten.

Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im zweiten Halbjahr 2008



13. November 2008

Zum Stichtag 30. September 2008 beschäftigte Hermle konzernweit 788 **Mitarbeiter**, 35 Personen mehr als vor Jahresfrist. Zuwächse gab es unter anderem in den Bereichen Service, Montage und Vertrieb sowie bei der Tochtergesellschaft Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH. Auch die Zahl der **Auszubildenden** erhöhte sich weiter: Ende September bildete Hermle am Firmensitz in Gosheim 84 (Vj. 73) junge Menschen aus, das entspricht gemessen an der dortigen Belegschaft einer gestiegenen Quote von 13,4 % (Vj. 12,4).

Gosheim, im November 2008
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
Der Vorstand

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Hermle-Werkzeugmaschinen kommen aufgrund ihrer hohen Qualität und Präzision in anspruchsvollen Branchen wie Medizintechnik, optische Industrie, Luftfahrt-, Automobil-, Rennsportindustrie und bei deren Zulieferern zum Einsatz. 2007 erzielte das Unternehmen konzernweit einen Umsatz von 243 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss von 35,9 Mio. Euro. Hermle-Aktien werden im Regulierten Markt der Börsen Stuttgart und Frankfurt/Main sowie im Freiverkehr der Börse Berlin gehandelt.

Für weitere Informationen: Gabriele Rechinger, TIK GmbH,
Tel. 0911 9597 870, Fax 0911 9597 880, E-Mail info@tik-online.de.